

GB 0, Oberbürgermeister

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen		Vormonat
Veränderung der Einnahmen	0,0 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-0,2 Mio Euro	-0,2 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>-0,2 Mio Euro</i>	<i>-0,2 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	-0,2 Mio Euro	-0,2 Mio Euro

Die geringfügige Verbesserung im Vergleich zum Vormonat ist durch das Freiwerden der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten begründet. Nach Wiederbesetzung der Stelle ist somit von einer erneuten Erhöhung des Defizites auszugehen.

Nach wie vor ist das wesentliche Defizit des GB 0 auf die zusätzliche Einstellung zweier Prüfer (für die Regionale und NKF) zurückzuführen, deren Personalbudget aus Mitteln der Regionale sowie NKF finanziert werden sollten. Lt. aktuell vorliegenden Verfügungen wird für die beiden Prüfer jedoch für 2005 lediglich ein Ausgleich in Höhe von rund 41.000 Euro bereitgestellt.

Somit wird der GB 0 insgesamt mit einer Jahresprognose in Höhe von -170.000 Euro abschließen.

GB 1.1, Umwelt, Grünflächen und Bauen

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen		Vormonat
Veränderung der Einnahmen	-1,8 Mio Euro	-1,8 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-0,4 Mio Euro	-0,7 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>-0,4 Mio Euro</i>	<i>-0,7 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	-2,2 Mio Euro	-2,6 Mio Euro

Einnahmen:
 Die SOLL-IST-Abweichung im Vergleich zum Haushaltsansatz wird im wesentlichen durch Mindereinnahmen bei Baugenehmigungsgebühren ausgelöst.

Personalkosten:
 Das Defizit der Personalkosten ist auf eine Sondersituation (Abrechnung und Zahlbarmachung der Zulagen für den Winterdienst) zurückzuführen. Systembedingt wird die einmalige Zahlung auf die weiteren Monate des Jahres prolongiert und führt damit in der Hochrechnung zu einem deutlichen Überschreiten des Personalkostenansatzes.

GB 1.2, Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen		Vormonat
Veränderung der Einnahmen	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,0 Mio Euro	0,1 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>0,0 Mio Euro</i>	<i>0,1 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro

Anmerkungen Gb 1.2 Monat 09
 Die Einnahmesteigerungen resultieren aus Einnahmesteigerungen bei den Sondernutzungs- und Parkgebühren.

GB 2.1, Soziales, Jugend und Integration

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	24,5 Mio Euro	28,7 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-20,6 Mio Euro	-17,9 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	0,7 Mio Euro	0,7 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	3,9 Mio Euro	10,8 Mio Euro

Nach den neuesten Prognosen wird vermutlich ein Überschuss in Höhe von 3,9 Mio € entstehen. Insgesamt ist festzuhalten, dass durch die Umsetzung des SGB II (Hartz IV) Verbesserungen in Höhe von rund 17,3 Mio € erreicht werden.

Die Differenz ergibt sich aus Ansatzüberschreitungen bei 201 in den Bereichen Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe, UVG, und bei 208 bei der Unterbringung in Heimen.
 Im lfd. Jahr muss jedoch noch mit Veränderungen gerechnet werden.

Die Verschlechterung zum Vormonat ist in der Veränderung der Ausgangszahlen im neuen Finco Verfahren begründet.

Für das Ressort 201 ergibt sich folgendes Bild im Vergleich zum Haushaltsplan:

Sozialhilfe SGB XII (ehem. BSHG):

Verbesserung i.H.v. 58,2 Mio €

Die Verbesserung würde durch Wegfall der SGB XII Leistungen an Hartz IV Empfänger höher ausfallen. Im Bereich der Hilfen zur Pflege und der Krankenhilfen sind die Ausgaben jedoch wesentlich gestiegen, so dass diese Ersparnis teilweise wieder aufgezehrt wird.

Grundsicherung SGB XII (ehem. BSHG):

Verschlechterung i.H.v. 6,9 Mio €

Die Verschlechterung ergibt sich im Wesentlichen durch den Wegfall von Wohngeld und erhebliche Fallzahlsteigerungen, wodurch höhere Leistungen auszu zahlen sind. Hierbei muss aber berücksichtigt werden, dass der Wegfall der Wohngeldzahlungen durch die Gewährung der pauschalen Investitionszuweisung im Vermögenshaushalt i.H.v. ca. 8 Mio Euro teilweise kompensiert wird (Wird bei 403 vereinnahmt).

Hilfe zur Arbeit (ehemals BSHG):

Verbesserung i.H.v. 9,4 Mio €

Die Aufgabe ist durch ARGE-Gründung weggefallen. Es erfolgt 2005 aber noch eine Restabwicklung im Ausgabe- und Einnahmebereich.

Leistungen nach SGB II:

Verschlechterung i.H.v. 59,9 Mio €

Die Kosten der Unterkunft, die aus dem von der ARGE verwendeten A2LL-Programm in Nürnberg ausgezahlt werden, werden durch die Kommune zuständigkeitshalber erstattet. Die Prognose beläuft sich auf 83,6 Mio EUR. Davon werden aber 23,8 Mio EUR von der Bezirksregierung erstattet.

Konzepte für Eingliederungsmaßnahmen werden derzeit noch in Zusammenarbeit mit ARGE und den Trägern entwickelt.

ARGE:

Verbesserung i.H.v. 0,6 Mio €

Für die Mitarbeiter/innen, die derzeit noch in städtisch angemieteten Gebäuden untergebracht sind, wird eine Sachkostenpauschale i.H.v. 13.500 (p.P./Jahr) seitens der BA erstattet. Sachausgaben müssen im Gegenzug jedoch auch geleistet werden. Ebenso wird der Personal- und Sachkostenanteil für die Bearbeitung der KdU an die BA erstattet (derzeit i.H.v. 10% der Personalausgaben der ARGE).

Sonstiges:

Verschlechterung i.H.v. 2,5 Mio €

Die Verschlechterung ist auch hier auf den Wegfall von Wohngeld, wodurch die Leistungen des Pflegegeldes steigt, zurück zu führen.

UVG:

Verschlechterung i.H.v. 470.390 €

Fallzahlsteigerung.

Gebäudekosten:

Verschlechterung i.H.v. 46.200 €

Weitere Veränderungen werden sich durch die Anmietung der Standorte ergeben.

Personalkosten:

Verbesserung: 6,7 Mio €

Lt. Perco von 404 Verbesserung 0,96 Mio € zuzüglich Personal- und Gemeinkostenerstattung für das der ARGE zugewiesene Personal durch die BA i.H.v. 5,8 Mio € (Restliche Erstattung siehe "ARGE").

GB 2.2, Kultur, Bildung und Sport

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-0,1 Mio Euro	-0,1 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	1,1 Mio Euro	1,1 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	0,5 Mio Euro	0,5 Mio Euro
Zuschuss/Überschuss	1,0 Mio Euro	1,0 Mio Euro

Anmerkungen GB 2.2

Der prognostizierte leichte Gesamtüberschuss wird durch die Vorlage der Betriebskostenabrechnung des GMW für das Jahr 2004 und die Aktualisierung des Auskunftsstandes teilnehmender Stadtbetriebe egalisiert werden.

GB 3, Geschäftsbereich Einwohner Ordnungsaufgaben

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-1,1 Mio Euro	-1,4 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,2 Mio Euro	0,3 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>0,2 Mio Euro</i>	<i>0,3 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	-0,9 Mio Euro	-1,1 Mio Euro

302:

Die erwarteten Einnahmerückgänge bei der Schwarzarbeitsbekämpfung (Prognose: 222.000 Euro unter Ansatz von 350.000 Euro) werden durch Mehreinnahmen in den berichtspflichtigen Einnahmepositionen des Ressorts 302 (neu aufgenommen: Mobile Geschwindigkeitsüberwachung) ausgeglichen, nach Betrachtung des gesamten HH-Budgets im R 302 fällt der Überschuss um etwa 200.000 - 250.000 € schlechter aus, da ebenfalls z.T. erhebliche Mehrausgaben aus dem Budget prognostiziert werden:

- Öffentliche Bestattungen > 100.000 €
- Neue Fahrzeugpapiere, mindestens 85.000 €.

304:

Das Erreichen des Jahressolls ist wegen langer Arbeitsunfähigkeit von 2 Mitarbeiterinnen - eine weitere Kollegin fehlt an 2 Tagen der Woche wegen Teilnahme am 2. Angestelltenlehrgang - zumindest gefährdet (aktuelle Prognose ohne Gegensteuerung -2 Mio. Euro). Konsequenz: Spätere Sollstellung und teilweise Einnahmen erst in 2006.

Hinzu kamen in den ersten beiden Monaten Probleme bei der Abrechnung mit den Krankenkassen wegen der 2. Phase der Gesundheitsreform. Außerdem gibt es eine nicht unerhebliche zusätzliche Belastung durch den Einzug der Patienteneigenanteile bei Krankentransportgebühren.

Personelle Verstärkung durch feuerwehruntaugliche MA war in diesem Jahr nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang möglich.

Eingeleitete Gegenmaßnahmen: 404 wird um personelle Verstärkung gebeten. Weiter wird 304 durch Mehrarbeitsleistung und zeitweise interne personelle Umsetzungen die Rettungsdienstgebühren-Abrechnungsstelle verstärken, damit das Jahressoll doch noch weitgehend erreicht werden kann.

Auf der Grundlage der Einsatzzahlen Jan bis Aug 2005 ist festzustellen, dass die Ausgaben im UA 1600 (Rettungsdienst) in voller Höhe durch Gebühreneinnahmen gedeckt wären.

Die personelle Verstärkung und die Mehrarbeitsleistungen greifen erst ab Oktober 2005. Die oben genannte Kur für eine MA in ist um 2 Wochen verlängert worden.

GB 4, Geschäftsbereich Zentrale Dienste

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen

Vormonat

Veränderung der Einnahmen	-0,2 Mio Euro	-0,1 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	-0,2 Mio Euro	0,0 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>-0,6 Mio Euro</i>	<i>-0,2 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	-0,3 Mio Euro	-0,1 Mio Euro

Der Geschäftsbereich 4 weist ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. -0,3 Mio. Euro aus. Ursächlich ist dieses auf einen negativen Trend bei den Personalausgaben zurückzuführen.

Die im letzten Jahr vom Stadtbetrieb 402 gemeldeten Minderausgaben für „Software“ und „Miete ADV-Anlagen“ zeichnen sich auch in diesem Jahr vom Trend her ab.

GV, Gesamtverwaltung

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen		Vormonat
Veränderung der Einnahmen	0,0 Mio Euro	0,0 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>0,4 Mio Euro</i>	<i>0,4 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	0,4 Mio Euro	0,4 Mio Euro

Grundsätzlich werden mit den Restpersonalkosten allein die Entwicklungen bei den nicht steuerbaren Personalkosten dargestellt, insbesondere bei den Beihilfen und Versorgungsbezügen. Während sich im Bereich der Versorgungsaufwendungen deutliche Minderausgaben abzeichnen wird bei den Beihilfen eine Verschlechterung prognostiziert. Die Kosten der Altersteilzeit wurden den Geschäftsbereichen zugeordnet.

Weiterhin sind die zusätzlichen strukturellen Mehrausgaben von 0,2 Mio. € hier ausgewiesen. Die Personalkosten, die nicht in den Geschäftsbereichen enthalten sind und einzelne Zahlungen, die von R 404 veranlasst werden, sind hier ebenfalls dargestellt.

AD, Allgemeine Deckungsmittel

Verbesserung / Verschlechterung in Mio Euro gegenüber den Haushaltsansätzen		Vormonat
Veränderung der Einnahmen	17,7 Mio Euro	16,7 Mio Euro
Veränderung der Ausgaben	14,3 Mio Euro	8,5 Mio Euro
<i>davon Personalkosten</i>	<i>0,0 Mio Euro</i>	<i>0,0 Mio Euro</i>
Zuschuss/Überschuss	32,0 Mio Euro	25,2 Mio Euro

Im Bereich der „Steuern und Umlagen“ wird nach derzeitigen Kenntnissen ein positives Ergebnis (rd. 11,8 Mio. €) prognostiziert. Einer Verbesserung der Einnahmen bei der Gewerbesteuer stehen verminderte Einnahmen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (rd. -22,5 Mio. €) und eine Ausgabensteigerung bei der Gewerbesteuerumlage sowie dem Fond Deutsche Einheit (Anteil Gewerbesteuer) (insg. rd. - 8,2 Mio. €) gegenüber.

Im Bereich der Beteiligungsverwaltung werden Mehrausgaben (ca. -0,1 Mio. €) bei den Beratungsleistungen für die Kliniken erwartet, dem jedoch Mehreinnahmen von ca. 0,7 Mio. € bei den Konzessionsentgelten gegenüberstehen. Minderausgaben bei dem Kostenanteil für die Entflechtung von Versorgungsleitungen werden durch Mindereinnahmen bei den Gewinnausschüttungen auf Beteiligungen kompensiert.

Im Vermögensmanagement/Schuldendienst wird ein positives Ergebnis im Bereich der Zinsen im Zusammenhang mit der Entschuldung erwartet. Ein negatives Ergebnis (rd. -0,2 Mio. €) zeichnet sich hier in den Bereichen Ersatz von Zinsaufwendungen und Tilgung von Krediten am Kreditmarkt ab.

Aus dem Bereich der „Sonstigen allgemeinen Finanzwirtschaft“ wird eine Verbesserung der Ausgabebeziehung bei den Zinsen für Kassenkredite in Höhe von rd. 19,2 Mio. € gemeldet.